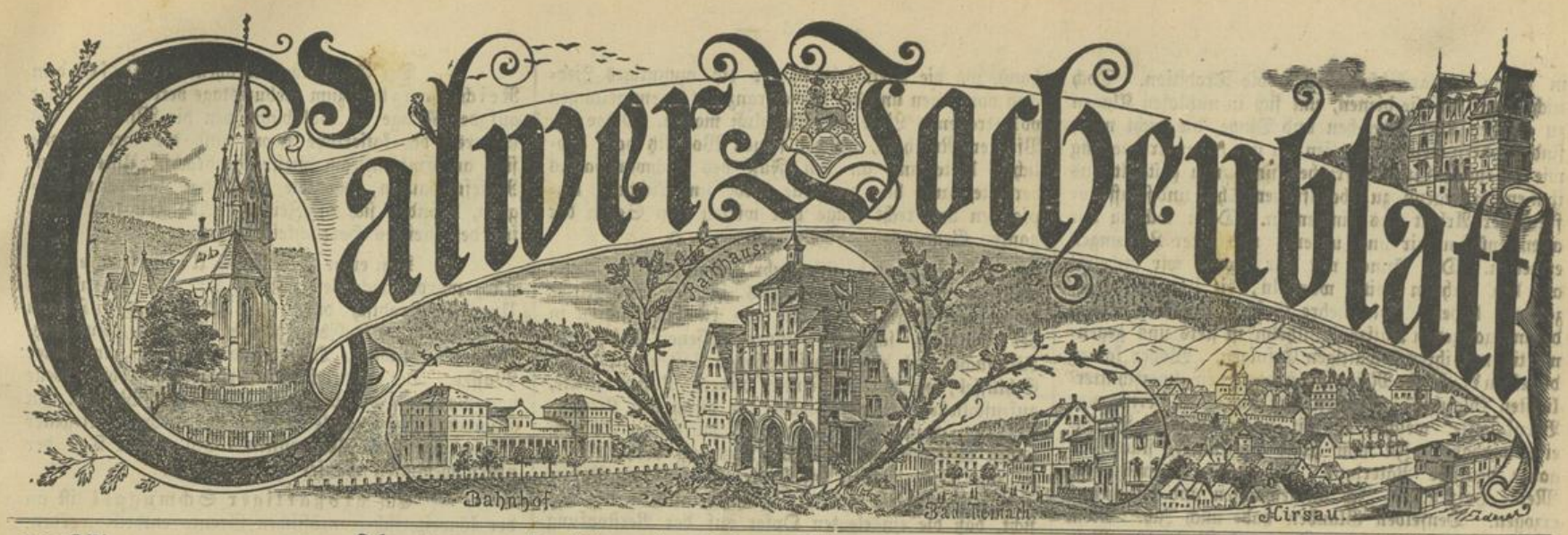
leder
fer & Sohn.
rannter
Kalk.
ei Hirsau.
brochene
lz u. s. w. kittet
fer-Kitt.
80 ₰ bei
nger.
garn,
Aufschlag, bei
er, Badgasse.
tillt augenblicklich
merz
en, als auch rheu-
on überraschender
tlich per Fl. 50 ₰
otheke von Wie-
uhwaren
rt und Größe,
en passend (Hand-
st
Bacher,
Schäftemacher.
ylvereins für
lose in München,
bei
riseur Bayer.
ne jeden Abzug
– Ziehung garan-
8. März.
niker
forzheim,
n „grünen Hof",
ch für
operationen:
ne plombieren,
setzen,
en Preisen.
h von 8—5 Uhr,
genommen.
größere
ung
st auf Georgii zu
r Red. d. Bl.
hlagenes
olz
am Montag,
rmittags 10 Uhr.
3. Febr. 1893.
ischer, Bauer.
in.
Mark
eld
setzliche Sicherheit
e könnte längere
dreas Bauer.
erg.
kauft
kerben,
4 M, und
Kartoffeln,
rich Schaible.



№ 27. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 68. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Samstag, den 4. März 1893.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und 20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst im ganz Württemberg Mk. 1. 35.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,
betr. die öffentliche Impfung.

Die öffentliche Impfung wird Oberamtsarzt Dr. Müller, wie bisher, in sämtlichen Gemeinden des Bezirks vornehmen.

Calw, den 3. März 1893.

K. Oberamt. Lang. K. Oberamtsphysikat Dr. Müller.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. März. Reichstag. Eingegangen ist die Novelle zum Unterstützungswohnsitzgesetz. Zur Beratung steht der Kolonialetat. Etat Kamerun. Abg. Samhammer (freis.) spricht sich gegen das bureaukratische System in der Kolonie aus und wünscht ein praktisches. Mit der dortigen Rechtspflege sei es auch schlecht bestellt. Er bittet um Abhilfe. Direktor Kayser bestreitet die Ausführungen des Vorredners und verteidigt auf das lebhafteste den Gouverneur von Kamerun Zimmerer gegen die Angriffe Zintgraffs. Abg. Bamberger (dfr.): Seine Partei betrachtete die Kolonialpolitik als einen Fehler und thue nichts um dieselbe zu fördern. Redner erklärt, die Regierung habe beim besten Willen keine mit den afrikanischen Verhältnissen bekannte Personen zur Verfügung. Graf Arnim (Reichsp.) macht die Rücksichten auf das nationale Pestige geltend. Abg. Bamberger (dfr.) verlangt, daß der Kolonialschwärmer nicht bloß schöne Reden halten, sondern auch Geld hergeben soll. Der Etat Kamerun und Togo wird bewilligt. Beim Etat für das südwestafrikanische Schutzgebiet geht Graf Arnim (Reichsp.) des näheren auf die Damara-Konzession ein, woraus er Reibungen mit der englischen Gesellschaft befürchtet. Reichskanzler Graf Caprivi wendet sich sehr entschieden gegen die Ausführungen des Vorredners, aus denen hervorgehe, daß die Regierung bei der Damara-Konzession die Interessen des Vaterlandes nicht hinreichend gewahrt habe. Mit der Zustimmung des Kaisers seien Waffen, Munition und Proviant angesammelt worden, welche hinreichend seien für eine größere Schutztruppe. Dieselbe sei auf 250 Mann vermehrt worden damit sie auch den polizeilichen Schutz gebe. Es seien Ansiedelungsversuche in Damaraland gemacht worden, aber wenig gelungen. Abg. Hammacher (nat.-lib.) bemerkt in der Damara-Konzession sei keine genügende Rücksichtnahme auf die in Südwestafrika bestehenden deutschen Interessen und die Interessen der Reichsfinanzen gemacht worden. Geheimrat Kayser verteidigt die Damarakonzession. Nach kurzen Bemerkungen der Abg. Hammacher und Kayser wird der Etat für Südwestafrika angenommen.

— Ueber die Frequenz im Reichstag schreibt die „Köln. Volksztg.": „So schlimm wie in dieser Tagung ist es früher nie gewesen. Der Reichstag ist bei seiner chronischen Beschlußunfähigkeit durchaus von dem Wohlwollen der Sozialdemokraten und Freisinnigen abhängig; ohne Einwilligung von dieser Seite kann kein Schlußantrag gestellt werden. Geschähe es dennoch, so würde die Beschlußfähigkeit bezweifelt und die Verhandlung hätte sofort ihr Ende. Die Rechte, das Zentrum und die Nationalliberalen sind fast gleichmäßig schwach vertreten. Von der Zentrumsfraktion waren tagelang nur 30 Mitglieder im Hause anwesend, ungefähr dieselben Herren, welche den verschiedenen Ausschüssen angehören. Auf die Dauer ist das ein unhaltbarer Zustand, welcher von den Führern des Zentrums und den andern im Plenum wie in den Ausschüssen immerfort thätigen Parteigenossen aufs lebhafteste beklagt wird, weil auch auf dem parlamentarischen Felde keine Schlacht ohne Mannschaften geschlagen werden kann. Die Diätenlosigkeit trägt an diesem Zustand ganz gewiß nicht die Hauptschuld, denn einige süddeutsche Abgeordnete, welche keineswegs als Crösusse bekannt sind, vermißt man äußerst selten."

Ahlwardt im Reichstage. Aus einem Berichte der „Staatsbürgerztg." ist über den Eintritt Ahlwardts in den Reichstag folgendes zu entnehmen: Kaum hatte Ahlwardt das Reichstagsgebäude betreten, so durchlief die Nachricht: „Ahlwardt ist da!" das Haus und die Tribünen. Als Ahlwardt mit dem Abgeordneten Pickenbach im Sitzungssaale erschien, machte sich eine gewisse Unruhe bemerkbar. Unter den Reichsboten bildeten sich bald Gruppen, die das neueste Ereignis lebhaft besprachen. Kaum hatte Hofprediger Stöcker Ahlwardt bemerkt, so ging er auf ihn zu und begrüßte ihn herzlich und führte mit ihm ein längeres Gespräch. Auch Liebermann v. Sonnenberg begrüßte Ahlwardt. Das erste Votum, welches Ahlwardt abgab, bezog sich auf die Novelle zum Postdampfer-Subventionsgesetz. Er ergriff auch schon am ersten Tage im Reichstag das Wort; es bestand in einem lauten „Nein" über die Frage der Giltigkeit der Wahl des Abg. von Reden.

Berlin, 1. März. Der Kaiser hat bei dem heutigen Festmahl des Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg auf dessen Ansprache folgendes erwidert: „Mein lieber Herr Oberpräsident und Sie, Meine verehrten brandenburgischen Landsleute, empfangen Sie zunächst meinen Dank für Ihren Wunsch, Mich in Ihrer Mitte zu sehen. Die Gesinnungen treuer Anhänglichkeit, welche in Ihrem Namen Ew. Exzellenz Mir ausgesprochen haben, finden in Meinem Herzen freudigen Wiederhall. Es spricht aus diesen Gesinnungen das feste Vertrauen zu Ihrem Landesvater und zu Seinem Streben, — der schönste Lohn, der Mir und mit Mir Meinen bewährten Räten in Unserer schweren Arbeit werden kann. Es liebt die Jetztzeit, auf die Vergangenheit viel zurückzublicken und dieselbe mit dem augenblicklich Bestehenden zu vergleichen, zumeist zum Nachteil des letzteren. Wer auf eine so herrliche Vergangenheit zurückblicken kann, wie wir es — Gott sei Dank — können, der thut sehr wohl daran, daraus zu lernen. Das nennt man

Feuilleton.

Die Adoptivtochter.
Erzählung von K. Labacher.
(Fortsetzung.)
12.

Es traf sich, daß Katharine in einigen Nachbarhäusern Näharbeiten erhielt; deshalb kamen sie erst am Sonntag in den Wald. Der junge Graf eilte ihnen entgegen und ergriff lebhaft Elisabeth's Hand.

„Warum habe ich Sie so lange, so lange nicht gesehen?" fragte er.

Elisabeth senkte ihre Augen vor seinem wunderbar innigen Blick und fand nicht sogleich Antwort. Katharine aber erzählte mit geläufiger Zunge den Sachverhalt. — „Und warum sind Sie inzwischen nicht allein gekommen, Elisabeth? Nur auf wenige Minuten, mich zu beruhigen. Warum zeigen Sie mir ein solches Mißtrauen? Ich habe viel gelitten in der letzten Zeit, ich glaubte Sie krank."

„Sie sind sehr gut, mir so viele Teilnahme zu widmen," sagte Elisabeth, von dem schmerzlichen Ton seiner Stimme bewegt, viel freundlicher als sie je zu ihm gesprochen hatte. „Ich habe kein Mißtrauen gegen Sie und will Ihnen das beweisen, wenn sich wieder eine Gelegenheit dazu bietet!"

Freudig blitzte es jetzt in dem Antlitz des Grafen auf. Wie lebhaft wünschte er, diese Gelegenheit möchte sich bald finden, Elisabeth möchte bald allein hierher kommen, um ihm zu beweisen, daß sie ihm vertraue. Eine ungestörte Unterredung mit ihr, hier bei Laubgeflüster und Vogelsang, im heimlichen Waldverstecke, ihr sein Herz aufzudecken mit der in kurzer Zeit schon so tief gewurzelten Liebe für sie — sie fragen: „Elisabeth, verstehst Du, was dieses Sehnen diese Leidenschaftlichkeit und Zärtlichkeit bedeutet und kannst Du etwas davon erwidern? Ist Dir auch zu Mute wie mir, daß ich mich an Deine Brust legen möchte und vergessen möchte auf die ganze Welt außer uns?" Welche Fülle an Seligkeit mußte ein solcher Augenblick in sich bergen! Graf Rudolf kam heute in keine ruhige Stimmung mehr zurück. Seine Blicke hatten etwas eigentümlich Leuchtendes, in seine harmlos scheinenden Worte wußte er eine geheime Beziehung zu legen, die nur Elisabeth begriff und als er, wie gewöhnlich, am Ausgange des Waldes Abschied von ihr nahm, sah er sie mit einem glückseligen Lächeln an. „Ich warte auf einen Beweis, Elisabeth, daß Sie mir nicht mißtrauen."

Und Elisabeth wurde bald genötigt, ihm diesen Beweis zu geben, wenn sie nicht auf seine Unterhaltung, die ihr zur liebsten, zur einzigen Erholung geworden war, für lange Zeit verzichten wollte.

Die Schwester Josef Wilk's, welche in einem Nachbardorfe wohnte, wurde von einer schweren Krankheit befallen und verlangte von ihrem Bruder die sanfte, freundliche Katharine zur Pflegerin. Elisabeth begleitete ihre sehr ungern von ihr scheidende Schwester noch eine Strecke des Weges und beim Abschied flüsterte ihr Katharine in's Ohr:

„Laß' ihn nicht wieder in Angst bleiben, Elisabeth! Er ist so gut."

„Ich will ihm sagen, warum wir nicht mehr in den Wald kommen. Auf Wiedersehen, Katharine. Ach, es ist recht traurig, daß Du fort mußt."

„Besuche mich," schlug Katharine vor.

„Gewiß, liebe Schwester, und recht bald. Die Nachmittage werden mir ohne Dich recht öde sein."

Gedankenvoll trat Elisabeth den Heimweg an; er führte sie dicht am Walde vorüber. Wie wenn sie jetzt den Seitenpfad einschlagen und ihn aufsuchen würde, dessen Bild ihr Herz in seinen dunkelsten Ecken und Falten auf eine ganz unerklärliche Art ausfüllte. Dann war sie wenigstens die sonderbare Unruhe los, welche den Gedanken begleitete, ihm wieder einmal allein gegenüber zu stehen.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

in einem monarchischen Staat die Tradition. Doch nicht dazu soll sie dienen, um sich in nutzlosen Klagen zu ergehen über Menschen und Dinge, die nicht mehr sind, sondern vielmehr müssen wir uns in der Erinnerung wie in einem Quell erfrischen und, neu gestählt aus ihm emporsteigend, zu lebensfrohem Thun und schaffensfreudiger Arbeit uns hinwenden. Denn würdig vor allem müssen wir uns unserer und ihrer Leistungen erweisen. Das können wir nur, wenn wir unbeirrt auf den Bahnen weiter wandeln, die sie uns vorgezeichnet haben. Die hehre Gestalt unseres großen dahingegangenen Kaisers Wilhelm ist stets uns gegenwärtig mit ihren gewaltigen Erfolgen. Woher kamen dieselben? Weil Mein Großvater den unerschütterlichsten Glauben an seinen ihm von Gott verliehenen Beruf hatte, welchen er mit unermüdlichem Pflichteifer verband. Zu ihm stand die Mark, stand das ganze deutsche Vaterland. In diesen Traditionen, Meine Herren, bin Ich aufgewachsen und von ihnen erzogen. Denselben Glauben habe auch Ich. Mein höchster Lohn ist daher, Tag und Nacht für Mein Volk und sein Wohl zu arbeiten. Aber Ich verhehle Mir nicht, daß es Mir niemals gelingen kann, alle Glieder Meines Volkes gleichmäßig glücklich und zufrieden zu machen; wohl hoffe Ich jedoch, es dahin zu bringen, daß es mir gelingt, einen Zustand zu schaffen, mit dem alle die zufrieden sein können, die zufrieden sein wollen. Daß dieser Wille in Meinem Volke täglich sich kräftige, ist Mein sehnlichster Wunsch. Daß alle braven deutschen Männer, und vor allem auch Meine Märker Mir dabei behilflich sein mögen, das ist Meine Bitte; daß unser gesamtes deutsches Vaterland an Festigkeit nach Innen und an Achtung und Respekt nach Außen dadurch gewinnen möge, das ist Meine Hoffnung. Dann darf Ich getrost aussprechen: „Wir Deutsche fürchten Gott und sonst nichts in der Welt!“ Darauf leere Ich Mein Glas, auf das Wohl Brandenburgs und unserer wackeren Märker.“

Tages-Neuigkeiten.

†† Althengstett. Der 28. Februar war für die hiesige Gemeinde ein festlicher Tag. Es war der Empfang des auf die hiesige Stelle ernannten hochehrw. Hr. Pfarrers Murthum. Am Bahnhof wurde derselbe von den bürgerlichen Kollegien, dem Kirchengemeinderat, den Lehrern mit ihren Schülern, dem mit der Fahne ausgerückten Liederkranz und einer großen Anzahl Mitgliedern der hiesigen Gemeinde herzlich empfangen. Nach einem Gesang der Schüler, einer kurzen Begrüßungsrede und darauf Erwiderung des Herrn Pfarrers, bewegte sich der Zug in den Ort zum festlich bekränzten Pfarrhaus, wo die Kleinkinderschüler ein anmutiges Liedchen vortrugen und der Liederkranz mit einem gelungen vorgetragenen Liede den Beschluß machte. Möge Hr. Pfarrer Murthum, welcher seinen Wohnsitz vom lieblichen Unterland an den Fuß des Schwarzwaldes verlegte, auch hier die volle Liebe und Achtung empfangen und recht lange hier wirken zum Segen der ganzen Gemeinde.

Stuttgart, 28. Febr. Am 25. ds. Mts. während des Festgottesdienstes in der Stiftskirche haben drei Knaben im Alter von 13—15 Jahren in der Sakristei sämtliche unverschlossenen Behältnisse durchsucht, auch einen verschlossenen Kasten mit einem Schlüssel, welcher an einem andern Kasten steckte, aufzuschließen versucht, wobei sie durch den Kirchenmesner ertappt und verscheucht wurden. Sodann haben dieselben am nördlichen Ausgang der Sakristei an zwei Opferbüchsen die Einlegespalten mit Papier und Johannisbrot verstopft, wahrscheinlich in der Absicht, daß die eingelegten Opfer auf der Verstopfung liegen bleiben, was zur Wegnahme für sie günstiger sein solle. Zwei Verdächtige wurden festgenommen.

Stuttgart. Der Zirkus Busch hat am Samstag seine Vorstellungen im Hangleiter'schen Zirkusgebäude eröffnet. Er gebietet über ein großes und prächtiges Pferdematerial und bietet in verschiedenen Produktionen Neues. Den Glanzpunkt der Vorstellung bildet die gleichzeitige Vorführung von 50 Hengsten, Trakehnern, dänischen und russischen Tieren, die von Direktor Busch von erhöhtem Standort aus geleitet werden und so vortrefflich dressiert sind, daß es eine Freude ist zu sehen, wie sicher jedes der prächtigen Tiere seinen Platz einnimmt und seine Tour abmacht. Ein zweites Prunkstück des Zirkus ist die Vorführung von fünf mächtigen Elephanten, die zu einem Grad der Dressur gebracht sind, wie sie ihn z. B. die viel kleineren in dem Hagenbeck'schen Zirkus vor einigen Jahren entfernt nicht aufzuweisen hatten. Außerordentliches leisten die Akrobaten des Zirkus Busch und an Reitkünsten aller Art ist gleichfalls Hervorragendes zu sehen. Eine Ausstattungspantomime aus Kaiser Nero's Zeiten bringt ein großes Balletpersonal in die Manège und ein schwieriges Reiterspiel.

Heidenheim, 1. März. Gestern ereignete sich in der Spinnerei von Paul Hartmann ein schweres Unglück. Ein Arbeiter wollte mit einem Reisigbesen etwas an einer Transmission machen; der Besen wurde von derselben erfaßt und der Arbeiter hiedurch in die Höhe geschleudert, wobei er so schwere innere Verletzungen davontrug, daß er heute früh gestorben ist.

— Der Ehrensäbel, welchen der Kaiser dem Reichskanzler zum Geburtstage verehrt hat, trägt auf der Klinge in Goldbuchstaben die Widmung des Gebers; die kaiserliche Krone und die Grafenkrone sind am Embleme am Griffe angebracht. Unter einem Reliefmedaillon, das die Züge des Kaisers wiedergiebt, befinden sich die Zeilen: „Alle Zeit treu bereit für des Reiches Herrlichkeit.“

— Von einer furchtbaren Ueberschwemmung wurde nach der Wiener Pr. die Gegend um Ungarisch-Hradisch durch den Austritt der Olsava heimgesucht. Die Ebene zwischen Neudorf, Kunowitz, Ungarisch-Hradisch, Dörfel und Besek ist ganz unter Wasser. Der Marchfluß überschwemmte die Ebene von Napagedl bis Ungarisch-Ostrau und Wessely. In Kunowitz haben viele Bewohner niedrig gelegener Häuser diese verlassen müssen. Ein großer Teil der überschwemmten Häuser ist eingestürzt.

— Ein großartiger Schmuggel ist an der schweizerisch-französischen Grenze entdeckt worden. Die Uhrenfabrik Götschel in Chaurdefonds soll nämlich in drei Jahren ganze Uhrenladungen im Wert von 1,600,000 Francs in Frankreich eingeschmuggelt haben, und zwar mit Hilfe eines Fuhrmanns namens Perrot, der die Uhren unter dem Sitze seines Wagens in einem sehr geschickt angebrachten Kästchen verborgen mit sich führte; der Zufall führte zur Entdeckung der Sache, und da fanden sich in dem Kästchen 180 Uhren vor. Es wurde ermittelt, daß ungefähr 1200 solcher Sendungen über die Grenze gegangen waren im Wert von je 1300 bis 1400 ℳ. Götschel wurde verhaftet, aber gegen eine Kaution von 20,000 Francs wieder auf freien Fuß gesetzt.

Standesamt Calw.

Geborene:

19. Febr. Marie, Tochter des Ludwig Jakob Hammer, Bäckermeisters hier.
26. „ Robert Friedrich, Sohn des Heinrich Vinçon, Schullehrers hier.

Gestorbene:

24. Febr. Ludwig August Gackenheimer, Sohn des August Gackenheimer, Bäckermeisters hier, 14 Monate alt.
1. März. Karoline geb. Widmann, Witwe des Karl Zahn, gewes. Schuhmachermeisters hier.

Gottesdienst

am **Sonntag**, den 5. März.

Vom Turm: 133. Predigtlied: 155.

Vorm.-Predigt: Herr Stadtpfarrer Eytel. 1 Uhr Christenlehre mit den Söhnen. 5 Uhr Predigt: Herr Dekan Braun.

Mittwoch 10 Uhr Betstunde.

Amtliche Bekanntmachungen.

Würzbach.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Verlassenschaftssache des **Elias Burkhardt**, Müllers in **Naislach**, wird die in der Masse vorhandene Liegenschaft am

Montag, den 13. März, vormittags 10 Uhr,

in dem Rathaus zu Würzbach im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht werden.

Miteinander werden ausgeboten, weil nebeneinander liegend und zusammengehörend:

Geb. Nr. 15. Ein 2½stock. **Mahlmühlegebäude** mit 3 Mahlgängen, 1 Gerbgang, 1 Walzenstuhl, 2 Transportsichtmaschinen mit Vorcylinder, 1 Sackaufzug, Branntweinbrennerei und Backofen, Brandversich.-Anschlag 13,720 ℳ.

Geb. Nr. 15 A. Ein 2stock. **Sägmühlegebäude** mit 1stock. Langholzgang-Ueberbau, 1stock. Rad-Ueberbau, angebautem Dampfkesselhaus und den erforderlichen Zubehörden, Brandversich.-Anschlag 12,800 ℳ.

Geb. Nr. 15 B. Eine 2stock. Scheuer mit Stallung und Schweinställen, Brandversich.-Anschlag 1200 ℳ.

Geb. Nr. 15 C. Eine Keller- und Streuhütte mit gewölbtem Keller, Brandversich.-Anschlag 260 ℳ.

Geb. Nr. 15 E. Eine Scheuer mit Schopf und Wagenremise, Brandversich.-Anschlag 860 ℳ.

Parz. Nr. 72.		3 a 19 qm	Gärten in Rennenwiesen,
„ „ 70.	1 ha	17 „ 99 „	(3⁵/₈ M. 45,6 R.) Wiese daselbst,
„ „ 101.		9 „ 80 „	Holzplatz } im Würzbacherthal,
„ „ 103.		97 „ 62 „	Wiese }
„ „ 99/2 a u. b.		11 „ 60 „	Holzpolterplatz,
„ „ 227/2.		4 „ 12 „	Oede mit Streuhütte.

Parzellenweise werden verkauft:

Parz. Nr. 120.		13 a 46 qm	Acker auf dem Winterberg,
„ „ 137.	4 ha	33 „ 24 „	(13⁵/₈ M. 46,5 Rth.) Acker mit etwas Laubwald und einer Heuscheuer auf dem Scheueracker,
„ „ 126/2.	1 „	29 „ 29 „	(4 M. 39,3 R.) Acker und Nadelwald, der Wörneracker,
„ „ 128/2.		39 „ 69 „	Acker auf dem Mühlacker,
Parz. Nr. 144.		67 a 39 qm	} Acker in Jägeräckern,
„ „ 148/1.		69 „ 84 „	
„ „ 148/2.		23 „ 27 „	
„ „ 69.		39 „ 64 „	Acker bei den Rennenwiesen,
„ „ 100.		37 „ 43 „	Acker in den Hausgärten,
„ „ 111.		14 „ 63 „	} Wässerungswiese im Würzbacherthal,
„ „ 112.		8 „ 06 „	
„ „ 114.		33 „ 43 „	
„ „ 436.	1 ha	66 „ 49 „	(5²/₈ M. 12,4 R.) Nadelwald auf der Dachsbergebene,
„ „ 439.	1 „	45 „ 46 „	(4⁴/₈ M. 44,3 R.) Nadelwald auf der Eberhardtshaldenebene,
„ „ 521.	2 „	42 „ 15 „	(7⁵/₈ M. 22,3 R.) Nadelwald im Buchberg,
„ „ 542.	2 „	34 „ 39 „	(7³/₈ M. 23,7 Rth.) Nadelwald im Becherberg,
„ „ 243.	3 „	21 „ 39 „	(10¹/₈ M. 27,8 Rth.) Nadelwald in den Hecken, der hintere Wald,
„ „ 247/2.	4 „	14 „ 32 „	(13¹/₈ M. 8,0 Rth.) Nadelwald in den breiten Hecken,
„ „ 251.	1 „	95 „ 25 „	(6¹/₈ M. 26,9 Rth.) Nadelwald in den schmalen Hecken,
„ „ 254.	4 „	10 „ 76 „	(13 M. 12,7 Rth.) Nadelwald in den Kohlhecken,
„ „ 347.		10 „ 48 „	Nadelwald im Meßlesfeld,
„ „ 382.		24 „ 94 „	Nadelwald im heiligen Wald,
die unabgeteilte Hälfte an:			
„ „ 547—551.	7 ha	87 a 95 qm	(25 M.) Nadelwald im Becherberg,
die unabgeteilte Hälfte an:			
„ „ 300.	5 ha	41 a 98 qm	(17¹/₈ M. 27,3 R.) Nadelwald in der Tränke,
„ „ 296.		94 „ — „	Nadelwald im Forchenschächle, Markung Agenbach.

Die Mühle wird hauptsächlich als Kundenmühle betrieben, sie ist aber auch als Kunstmühle eingerichtet. In dem Wohn-Mühlegebäude wurde seither eine Wirtschaft geführt. Die Waldungen haben durchweg einen schönen, vielfach auch einen haubaren Holzbestand.

Das Anwesen liegt von der Eisenbahnstation Calmbach 1½ Stunden und von den Eisenbahnstationen Calw und Teinach 2—2½ Stunden entfernt.

Das erforderliche Inventar kann später käuflich erworben werden.

Teinach, den 1. März 1893.

K. Amtsnotariat.
Schmid.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Revier Wildberg.

Stamm- und Brennholz-Verkauf

am Donnerstag, d. 9. März, aus dem Staatswald Gaisburg an Nadelholz: Rm. 56 Scheiter, 40 Prügel und Anbruch; Wellen: 3690 geb., 750 ungebundene.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr bei der Blockhütte.

Stammholz meist Forchen: 149 St. Langholz mit 15 Fm. I., 69 II., 73 III., 23 IV. Kl.; 49 St. Sägholz mit 18 Fm. I., 16 II., 7 III. Kl.

Verkauf nachm. 3 Uhr auf der Thalmühle.

Calw.

Brennholz-Verkauf

am Montag, den 6. März d. J., vormittags ½10 Uhr, im Gasthaus z. badischen Hof hier, aus den Stadtwaldungen

Altweg Abt. Thälesbach, gebundene Wellen: 60 buchene, 1150 Nadelholz-, und zwar die Nrn. 13 bis 21 und 27 bis 31.

Meistersberg Abt. Kukuksfelsen, Rm.: 29 eichene Prügel und Anbruch, 2 buchene und 42 Nadelholz, Scheiter, Prügel und Anbruch. Wellen: 150 eichene, 40 buchene, 2600 Nadelholz und 2 Flächenlose Schlagraum.

Hardtwald Abt. Röthelbach, 26 Rm. Nadelholz, Scheiter, Prügel und Anbruch.

Gemeinderat.

Hirsau.

Langholz-Verkauf.

Am Samstag, den 11. März d. J., morgens 8½ Uhr, werden aus dem Gemeindewald Ottenbronnerberg

61 Stück meist forchenes Langholz mit 46,19 Festm.

auf hiesigem Rathaus im Aufstreich zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber eingeladen werden.

A. A.: Waldmeister Lörcher.

Ernstmühl.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag, den 6. März, vorm. 10 Uhr, kommen aus der Brandhalde bei Wirt Karl Weber 30 Rm. tannene Scheiter und Prügel und 26 Rm. buchene Scheiter und Prügel zum Verkauf. Abfuhr günstig, Käufer sind eingeladen.

A. A. Schultheiß Weber.

Liebelsberg.

Fichtenstangen-Verkauf.

Aus den hiesigen Gemeindewaldungen werden am Mittwoch, den 8. März d. J., von vormittags 9 Uhr an verkauft:

38	Stück	16 m lange Stangen,
340	„	14 „ „ „
135	„	11—14 m lange Stangen,
260	„	9—11 „ „ „
147	„	7—9 „ „ „
420	„	5—7 „ „ „

Zusammenkunft beim Rathaus.

Den 1. März 1893.

Gemeinderat.

Gechingen.

Langholz-, Scheiter- und Reis-Verkauf

Montag, den 6. März, aus Abt. Zigeunerloch und Hilsenthal:

483 Fm. Langholz bis zu 26 m Länge und 72 cm Durchmesser, worunter 76 Fm. schöne Forchen.

Dienstag, den 7. März:

278 Rm. buchene und tannene Scheiter, 4000 buchene und 4000 tannene Wellen.

Mittwoch, den 8. März, aus Abt. Schloßberg und Mühlhecke:

256 Rm. buchene Scheiter, 3000 buchene und 2600 gemischte Wellen.

Am 1. und 2. Tag Zusammenkunft morgens ½9 Uhr beim Rathaus.

Gemeinderat.

Vorstand: F. Ziegler.

Dachtel.

Langholz-Verkauf.

Am Mittwoch, den 8. März d. J., von vormittags 9 Uhr an, werden im Gemeindewald Buchhalde

14 Stück Eichen, worunter schöne Küfer-Eichen, und 3 Stück Buchen von 0,25 bis 2,26 Fstm. haltend, zusammen 16 Festm.,

im Gemeindewald Edelburg

124 Stück tannenes und forchenes Langholz von 0,31 bis 3,32 Fm. haltend, von 5 bis 23 m lang, (worunter über die Hälfte Sägholz), mit 141 Fm.,

verkauft. Das Holz ist ausnahmsweise schön. Zusammenkunft im Ort.

Gemeinderat.

Vorstand Eisenhardt.

Monakam.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag, den 9. März, mittags 1 Uhr, verkauft die Gemeinde auf dem Rathaus:

92 Stück Langholz mit 62,85 Festm.

und

23 Rm. tannenes Beugholz.

Gemeinderat.

Privat-Anzeigen.

Calw, den 1. März 1893.

Trauer-Anzeige.

Verwandten und Freunden teilen wir tiefbetrübt mit, daß unsere l. Mutter, Schwester und Schwägerin

Caroline Zahn,
geb. Widmann

heute abend nach kurzer schwerer Krankheit im Herrn verschieden ist.

Die Beerdigung findet am Samstag nachmittag 1 Uhr statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Unterzeichneten bitten um Gaben zur Bekleidung armer Konfirmanden **auf dem Lande**, und ersuchen zugleich die Herren Geistlichen des Bezirks die Namen der Bedürftigsten bis 15. März **längstens** mitzuteilen an

Mathilde Schauber.
Julie Heermann.
Emilie Schüz.

Calw, 2. März 1893.

Nächsten Montag ist

Turnversammlung.

Schülerkonzert.

Auf vielseitiges Verlangen hin wird das **Schülerkonzert** nochmals aufgeführt am **Samstag, den 4. März, abends ½8 Uhr**, im Vereinshaus.

Eintritt nicht unter 10 Pfg.

Den verehrlichen Gemeindebehörden

halte ich mich zu Bestellungen auf das neu erschienene Werk von

Fleischhauer, Gemeindeverwaltungsgesetz

bestens empfohlen.

Emil Georgii.

Brückenwagen, Tafelwagen, Haushaltungswagen

in großer Auswahl billigst bei

Carl Herzog,
Eisenhandlung.

Volksverein Calw.

Jahresversammlung Sonntag, den 5. März, nachmittags 3 Uhr, in der Dreiß'schen Brauerei.

Tagesordnung:

1) Vortrag des Herrn **Rechtsanwalt Liesching** aus **Tübingen** über **das Programm der Volkspartei.**
2) Vortrag des Herrn **E. Georgii II.** aus **Calw** über die **Militärvorlage.**

Die Mitglieder, sowie alle freigesinnten Männer und Freunde der demokratischen Sache von Stadt und Land werden hiezu freundlich eingeladen.

Der Ausschuß des Volksvereins.

Calw.

Tanzunterricht.

Derselbe beginnt am **Samstag, den 4. März**, für Damen um 6 Uhr, für Herren um 8 Uhr bei Herrn Häring z. bad. Hof. Weitere Anmeldungen hiezu können an diesem Abend bei mir gemacht werden.

G. Heyfert, Institutstanzlehrer.

Am **Samstag, den 4. März**, hält

Metzelsuppe

und ladet hiezu freundlichst ein

Haydt z. Engel.

Verzinkte Drahtgeflechte,

in verschiedenen Maschenweiten,

Stachelzaundraht,
einfach und doppelt besetzt,

hält bestens empfohlen

Carl Herzog,
Eisenhandlung.

Stammheim.

Die im Fragekasten von Nr. 5 des Württemb. Wochenblatts für Landwirtschaft empfohlenen

Rapid-Schrotmühlen

hält zum Verkauf auf Lager

Chr. Paul Rau,
Maschinenwerkstätte.

Falzziegelei Alpirsbach

empfiehlt ihr vorzügliches Fabrikat:

Doppelfalzziegel.

Muster stehen zur Verfügung.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Nächste Woche gibt's

Laugenbretzeln

bei

Friedr. Beißer's Wwe.

Samstag und Sonntagmorgen

Badgelegenheit.

H. Wochele.

Morgen **Sonntag**, nachmittag 4 Uhr, ist

Rekrutenversammlung

bei Kamerad **Schwarzmaier.**

Altburg.

Nächsten Sonntag, den 5. d. M., gibt's **hausgemachte**

Würste,

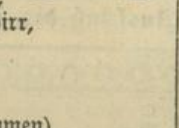
wozu freundlichst einladet

Wilhelm Braun,
Wirt.

Fahrnis-Versteigerung

in Folge Wegzugs
Donnerstag, den 9. März,
im Forsthaus zu **Hofstett,** vormittags 10 Uhr:

60 Zenter Heu,
25 „ Oehmd,
1 Oekonomiewägelchen,
1 Chaise,
1 Herrenschlitten,
1 Reiber,
1 Chaisengeschirr,
1 Oekonomiegeschirr,
1 Habertruhe,
1 Mostfaß,
1 Güllenfaß,
20 Hühner (zusammen),
2c. 2c.



Frisch gebrannter

weißer Kalk.

Ziegelei Hirsau.

Ein Mädchen

das Kochen und Hausarbeit versteht, wird zur **Aushilfe** vom 20. März ab für 6—8 Wochen gesucht. Näheres in der Exped. ds. Blattes.

Ein Logis

samt Zubehör hat bis Georgii zu vermieten

J. Schneider,
Küfer und Kübler.

Ein freundliches, möbliertes

Zimmer

ist an einen soliden Herrn zu vermieten. Zu erfragen bei der Exped. ds. Bl.

Ein freundliches, möbliertes

Zimmer

am Marktplatz, ist sogleich zu vermieten. Wo? sagt die Red. ds. Bl.

Ca. 20 Ctr. unberegnetes

Heu und Oehmd,

Berg-Futter,
verkauft

Christian Lamparter.

Ziegelei Calw.
Frisch gebrannter schwarzer und weißer

Kalk

ist zu haben bei G. Eitel.

Ein fleißiger

Abtrager

findet Stelle bei Obigem.

Mostbereitung!

Meine beliebten schwarzen **Samos-Rosinen** halte in neuer, schönster Ware billigst empfohlen.

Albert Haager.

Fensterleder

billigst bei

Schnaufer & Sohn.

Tapeten.

Die neuen **Tapetenmuster** in großer Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt zur gefälligen Benützung.

C. Eisenmai
Sattler und Tapezier.

Schleifsteine,

beste Qualität, empfiehlt

Messerschmied **Herzog.**

Kein Husten mehr!

Das beste Hausmittel bei allen Husten, Heiserkeit Katarrhen 2c. sind die ärztlich empfohlenen, allein echten **Carl Nills Spitzwegerich-Brustbonbons** in Pak. à 20 ₰ und 40 ₰ und **Spitzwegerich-Brustsaft** à Fl. 50 ₰ und 1 ℳ.

Nur echt, mit meinem Namen versehen, zu haben in allen Apotheken, Drogen- und Spezereihandlungen.

Carl Nill, Stuttgart.

Nur echt bei **Heinr. Schnauffer,** Kond. beim Rößle, Calw; **H. Ade,** Althengstett; **J. G. Hulde,** Deckenpfronn; **L. Weiß,** Stammheim b. Calw; **Fr. Marg. Kusterer Wwe.,** Unterreichenbach.

Zwei tannene, zweithürige

Kleiderkästen

je 1,50 cm breit, sind wegen rückgängiger Brautschaft billigst abzugeben.

Carl Niedhammer.

1½ Viertel

Acker

auf dem Kapellenberg verkauft

Witwe Gaiser.

Altburg.

Eine Kalbing samt Kalb

verkauft

Hirschwirt Burkhardt.

Empfehlung.

Von Herrn **Julius Ullmann, München,** habe ich kommissionsweise den Verkauf von

Elsässer Resten

übernommen. Neben andern schönen Mustern mache ich besonders auf eine reichassortierte Auswahl in **Pelzbarchent, Satin und Mousselin** aufmerksam und bitte um geneigte Abnahme.

W. Naschold Wwe.,
Bischoffstraße.

Schuhleisten

in allen Größen und Formen empfehlen

Schnaufer & Sohn.

Strickmaschinenarbeiter gesucht.

In eine größere Strickerei des württemberg. Oberlandes wird ein tüchtiger, jüngerer Maschinenstricker, welcher **selbständig** auf Noppenmaschinen in Westen und Röcke arbeiten kann und genau in den Noppen-Systemen bewandert ist, zum sofortigen Eintritt gesucht. Dauernde Arbeit und hoher Verdienst wird zugesichert. Es mögen sich aber nur Arbeiter melden, welche obigen Anforderungen entsprechen.

Offerte sind unter Chiffre **R. D. 500** an die Expedition d. Bl. einzusenden.

Teinach.

Postillon und Fahrknecht gesucht.

Zum sofortigen Eintritt sucht einen tüchtigen und zuverlässigen Knecht, der gute Zeugnisse aufweisen kann

Gust. Schröfel,
Müller.

Calw.
Einen **Jungen** nimmt in die

Lehre

Friedr. Schaufelberger
Schuhmachermstr. beim Rößle.

Einen **Jungen** nimmt in die

Lehre

Fischer, Schuhmacher.

Einen kräftigen Jungen nimmt in die

Lehre

Bäcker Hammer.

Einen kräftigen

Jungen

nimmt in die Lehre

Bäcker **Pfrommer**
in Liebenzell.

Liebenzell.
Einen kräftigen

Jungen

nimmt in die Lehre

Wagner Weber.

Lehrstelle.

Söhne anständiger Eltern, welche das Etuisfach erlernen wollen, finden günstige Lehrstelle bei guter Bezahlung.

Blattner & Co., Etuisfabrik,
Zerrennerstraße 3,
Pforzheim.

Liebenzell.

1000 Mark

Pfleggeld

hat sofort gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen

Johann Strobel.

In der

französischen Sprache

sich auszubilden, wäre einem Knaben oder Mädchen in Calw zum Tausch gegen einen jungen Mann aus anständiger Familie aus der französischen Schweiz, welcher gut deutsch spricht und sich in deutscher Sprache vollends ausbilden will, günstige Gelegenheit geboten.

Nähere Auskunft erteilt

Holzhändler Steinhilber,
Mössingen.

Nach Amerika

via Bremen

werden Auswanderer und Reisende zu den billigsten Preisen befördert von der konzessionierten Bezirksagentur

H. Wurster, Unterreichenbach.

Es wäre in nächster Zeit Gelegenheit zum Anschluß für Mitreisende geboten.

Asthma

(Athemnot)

findet schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch der **Salus-Bonbons.** In Beuteln à 25 und 50 Pfg., sowie in Schachteln à 1 ℳ in Calw bei **J. N. Demmler,** Konditor, **Alb. Haager,** Konditor, in Hirsau bei **Ferd. Thumm** erhältlich.

Eine Taschenuhr

ist zwischen hier und Neuhengstett gefunden worden. Der rechtmäßige Eigentümer kann dieselbe innerhalb 8 Tagen abholen bei

Ludwig Ayasse in Neuhengstett.

Glasmühle bei Breitenberg.
Ca. 30 Raummeter buchenes

Scheiterholz

ist zu verkaufen. Fragliches Holz sitzt größtenteils in der Nähe von Breitenberg. Auch setze ich von zwei 3½ Monate alten

Zuchtebern,

(halbenglische Rasse), einen dem Verkauf aus.

Müller **Adrion.**

1700 Fuß **unbeschlagenes**

Bauholz

verkauft Unterzeichneter am Montag, den 6. März 1893, vormittags 10 Uhr.

Möttlingen, 28. Febr. 1893.

Johannes Fischer, Bauer.

Ottenbronn.
Setze 12 Stück

Korb- und Kastenbienenvölker,

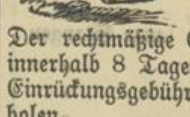
sowie einige **leere Kästen** und

30 Ztr. Heu

dem Verkauf aus.

Ulrich Holzäpfel.

Liebenzell.



Ein schwarzbrauner Wildbodenhund, Rüde, ist mir

zugelaufen.

Der rechtmäßige Eigentümer wolle ihn innerhalb 8 Tagen gegen Erlegung der Einrückungsgebühr und Futterkosten abholen.

Metzger Diefenbach.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw